

# Glaubensvertiefung

Herausforderung im  
pastoralen Prozess  
unseres Bistums

# Ein Leitwort



Um der Menschen willen  
gemeinsam  
auf der Suche nach Gott

# Cui bono?

- Gott, ein Gott für die Menschen.
- Kirche, eine Kirche für die Menschen.
- Berufung und Sendung für alle Menschen
  - Besonders für die, die uns brauchen
    - religiös
    - sozial
    - personal

# auf der Suche nach Gott

- Gott offenbart sich in der Geschichte,
- durch die Schöpfung,
- durch Menschen,
- in der Kirche,
- ist immer fremd und nah.
- Wir haben ihn nicht, sondern wir tragen unseren Glauben in zerbrechlichen Gefäßen.

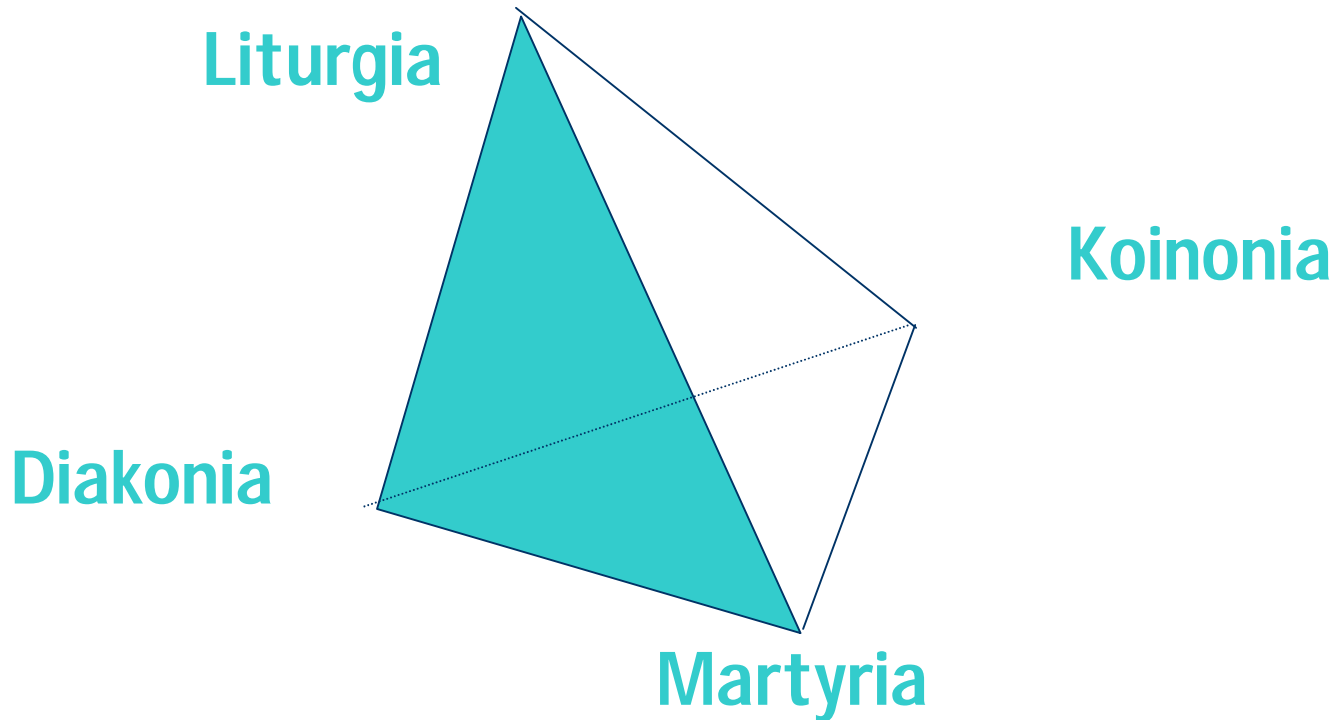
# Ein geistlicher Prozess!

- *Es geht nicht um eine organisatorische Reform, sondern um eine viel weiter reichende Erneuerung. Darum müssen wir uns zuerst weitreichend **anrühren** lassen.*
- *Gemeinsam sind wir Berufene und brauchen einen gemeinsamen „Grundkurs gemeindlichen Glaubens“: geschichtsbewusst, berufungsbewusst, charismenbewusst, kirchenbewusst.*

# Veränderung des Kirchenverständnisses

- Nicht mehr unbefragte Autorität: **aufgeklärtes Christsein**
- Vielfalt der Möglichkeiten: **Pluralisierung** der Kirche
- Kirche **von den Christgläubigen her** verstanden
- Kirche als Sakrament für die Welt:  
Diakonia - Martyria – Leiturgia - Koinonia

# Grunddimensionen der „Gemeindepastoral“



Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie alle Grundfunktionen in Blick nimmt.

- ***In besonderer Weise muss die diakonische Dimension gesichert werden. Beziehen sie in allen Phasen die vorhandenen Einrichtungen der institutionellen Caritas mit in ihr Konzept ein.***
- ***Die Martyria geschieht auch in den Schulen, im Religionsunterricht, in den regionalen und überregionalen Bildungshäusern und in den Verbänden: Vergessen sie diese nicht.***
- ***Kirche bietet besonders den Fremden Heimat. Diese Herausforderung gilt im Blick auf Zuwanderer, Aussiedler und Fremdarbeiter. Wo haben Sie ihre Orte und wie werden Sie eingebunden?***

# Drei Säulen der Veränderung

Geistliche Vertiefung	Pastorale Akzentsetzung	Organisatorische Veränderungen
Wer sind wir als Glaubende? Charismen und Defizite Bedürfnisse	Was sind unsere Stärken und Schwächen? Wer geht anders mit uns?	<b>Wie verteilen wir Geld und Personal?</b> <b>Wen brauchen wir: Priester, und andere HA?</b> <b>Wofür?</b>

# Geistliche Erneuerung

- Exerziten im Alltag
- Biblische Gespräche
- Revision de vie
- ...
- Grundkurs gemeindlichen Glaubens
  - möglichst in allen Gemeinden
  - Kommunikativ
  - Charismen weckend
  - Betend und feiernd

# Rahmen Grundkurs **gemeindlichen Glaubens**

## ***Gottesdienstliche Eröffnungsfeier: Feier des Heiligen Geistes***

Einführung eines Gebetszettels und einer Einladung für das Hausgebet für alle TeilnehmerInnen

Gemeinsames Lied - Liedruf

Vorbereitet vom Team der GruppenleiterInnen

9 Wöchentliche Treffen in Gruppen von max. 12 Leuten mit einer/einem GruppenleiterIn

GruppenleiterInnen treffen sich zum reflektierenden Gespräch

# Wege dazu

Phase I: Meine Berufungsgeschichte	Phase II: Orte der Kirche – Mein Ort in der Kirche: Werde, was du bist: Visionen	Phase III: Meine Stärken: Wer ich bin – was ich tue – was ich tun will
<i>1. Was macht mein Leben aus?</i>	<i>4. Kirche, die ich liebe: Was bleiben soll?</i>	<i>7. Was kann und will ich?</i>
<i>2. Wir teilen unsere Erfahrungen</i>	<i>5. Kirche, die wir prägen: Was werden kann?</i>	<i>8. Was gibt es an Möglichkeiten pro und contra?</i>
<i>3. Biblische und kirchliche Berufungen / Mein Bibelwort</i>	<i>6. Kirche die wir erbitten: Was sich wandeln wird?</i>	<i>9. Was ist mein Wille: Was, wie, wie lange, wozu?</i>
Jeweils am Ende der Phasen ein gemeindlicher Gottesdienst – ggf. am Sonntag mit der Gemeinde Elemente aus den Gruppen und ihren Erfahrungen werden integriert		
		<b>Gemeindeversammlung mit Entscheidungen für die Zukunft der Gemeinden</b>
<b><i>Gottesdienst: Feier der eigenen Berufung</i></b>	<b><i>Gottesdienst: Feier der Kirche und der Gemeinde als Gegenwart Gottes im Heiligen Geist</i></b>	<b><i>Gottesdienst: Feier der Zukunft der Gemeinde</i></b>

# Bedingungen

- Guter Gruppenraum
- Möglichkeit, im Kreis zu sitzen
- Bewegung für Ortsveränderung und kleine 2er-/3er-Runden
- Sicht- und Lärmschutz von außen
- Mitte Gestalten mit Kerze, Symbol Tuch: Beziehungsmitte, Neutraler Ort für Blickrichtung

# Weitere Rahmenbedingungen

- Ritus der Gesprächssituation
- z. B. Beginn und Schluss mit Lied oder Gebet
- Ankommensrunde: Zu Leitfrage wird ein Symbol (Muschel, Stein,...) rundgegeben, so dass jedeR, der/die will, unkommentiert etwas dazu sagen kann – 2 Mal, damit evtl. in 2. Runde erst oder ergänzende Wortmeldung geht.
- Blitzlicht als Abschluss
- Klare Eröffnung und klarer Schluss
- Klare Zeitformen – was wie lange dauert
- Klare Vereinbarung auf Teilnahmesicherheit
- Vereinbarung über Umgang und Vertraulichkeit: Jeder sagt nur so viel, wie er will und wird nicht über seine Grenzen gedrängt. Sicherheit, dass persönliches nicht auf den Marktplatz gehört
- Rolle der „LeiterInnen“: InspiratorIn, ModeratorIn, ggf. TeilnehmerIn: Nicht Lehrer und Meister!

# Gebet zur Erneuerung

- Gebet ist
  - Hoffen auf Gott
  - Bewusstsein dafür verändern
  - Handeln im Geiste Gottes
- Gott, sende Deinen Heiligen Geist, damit wir erkennen, wie wir als missionarische Kirche heute den Menschen dienen, gemeinsam auf der Suche bleiben, um dich in allem zu verherrlichen.